Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lob und Tadel

Der allein ift ein glücklicher Mann, Der anderer Lob entbehren kann. Denn immer mußt du dies bedenken : Loben sie schon, sie werden's nicht schenken!

Er hat mich getadelt frei und frank, Und also kann ich mit ihm verkehren, Verdammt sich gegen Lob zu wehren, Wenn es mit Unspruch kommt auf Dank!

Man ließe gern sich loben und ehren, Wenn nur die Begeisterten anders wären, Und nicht empfindlich und gekränkt, Wenn man weiter wie vordem denkt.

Der geheime deutsche Kanaltunnel

Mugust 1916: Der bekannte englische Schriftsteller Le Queur schreibt in der Wochenschrift "John Bull", daß damit zu rechnen sei, daß die Deutschen einen geheimen Tunnel unter dem Kanal von Calais nach Grankreich besitzen und daß sie sich nur erst in den Besit von Calais setzen muffen, um den Gingang in die Sand zu bekommen. Er empfiehlt, die ganze Küstengegend von Kent durch Minen-Ingenieure absuchen zu lassen, um den verborgenen Tunnelausgang aufzufinden.

September 1916: Der Vorschlag wird von Sir Edward Grey, Usquith und Lord Reading geprüft und der Musführung würdig befunden.

Oktober 1916: Sünftausend Ingenieure

und siebzehntausend Urbeiter werden mit der Auffindung des Tunnelausganges betraut und begeben sich an die kentische Xüste.

November 1916: Es werden Preise in der Köhe von insgesamt 5,348,000 Pfund ausgesetzt für denjenigen, der das Rätsel löst. Clonds nimmt Wetten an. Es wird mit 981/7 gegen 16/7 gewettet, daß der 2lusgang nicht gefunden wird.

Dezember 1916: 2luf dem Grundstück. das vor dem Ariege dem Schneidermeister Joachim Mager gehörte, findet man einen mit Grünspan überzogenen Messingknopf. Er wird als der lette Gamaschenknopf identisiziert, bis auf den alles in Deutschland zur Invasion Englands bereit ist. Der Anopf wird im Tresor der englischen Bank verwahrt und militärisch bewacht, da man weiß, daß der Ungriff auf England nicht eher stattsinden kann, als bis die Invasionsarmee bis auf diesen letten Anopf gerüstet wird. Die Wetten bei Clonds stehen 76 zu 24 auf Michtauffindung des Tunnels.

Januar 1917: Gämtliche Einwohner der kentischen Küste werden evakuiert, die Käuser niedergeriffen und der Boden bis auf neun Meter Tiefe umgegraben.

Sebruar 1917: Llonds stehen 98 zu eins auf Nichtauffindung des Tunnelausganges. Die Einlagen auf Auffindung sind sämtliche auf die Person eines Grundbesitzers in Canterburg, namens Winfton, zurückzuführen.

Märg 1917: 2luf dem Grundstück des genannten Winston stößt man in einer Tiefe von fünf Meter neunzig Sentimeter auf ausgeräumte Kohlenlager, die sich in hunderten von Gängen nach allen Windrichtungen erstrecken. Die Aufregung in England ift ungeheuer, da niemand von diesen Lagern seit Menschengedenken etwas gehört hat und da dieselben nirgends einen Ausgang nach der Erdoberfläche aufweisen.

Upril 1917: Die fünftausend Ingenieure und die siebzehntausend Arbeiter werden in Canterbury konzentriert und schicken sich an, die geheimen Kohlenbergwerke zu erforschen. Diese erweisen sich als so ungeheuer groß, daß die 22,000 Menschen sich darin wie in einem Labyrinth verlieren. Es werden weitere 40,000 Urbeiter abkommandiert.

Mai 1917: Die Sorschungen ergeben, daß sich das heimliche Kohlenbergwerk über das ganze Königreich erstreckt. England ist sprachlos.

Juni 1917: Das Rätsel ift gelöft. Der Tunneleingang ist gefunden. Lloyds, die immer noch auf 99 zu eins standen, zahlen dem unentwegten Gläubigen an die Auffindung des Kanalausganges Millionen aus. Er wird als mitschuldig verhaftet. Die Millionen fallen dem Staate anheim.

heater, Variétés, Konzerte, Cafés

Münftergaffe . Meu renoviert. . Meuer Wirt : Frit Worndle

Strömt herbei ihr Bölkerscharen, Strömt in meine Kallen ein, Bin bekannt Guch seit viel Jahren, Goll't bei mir willkommen fein.

"Blaue Sahne", deine Pforten Sind für uns ein Stelldichein, Trinkt von Weinen aller Gorten, Schenkt vom kühlen Biere ein.

Und dabei nicht zu vergeffen, Alles ist neu renoviert, Es sorgt für ein famoses Effen Stets Brit Worndle, neuer Wirt. f. Gt.

Grand Café & Conditorei Odéon

Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :-: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea

American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Telephon 1650

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Botel weisses Kreu3 Seefeldstrasse Nr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts ½12 Uhr. — Kalteu. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Bahnhofsfr. ZURICH Bahnhofsfr.

Neuer Inh.: H. Schmidt. 000

Altbekanntes Haus

I Min. vom Hauptbahnhof 000

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort Zimmer v. Z Fr. an :: Pension nach Uebereinkunff

Restaurant "Blaue Jahne" Zurich 1 Grand Café de la Terrasse Zürich Grand Café "De la Paix"

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

******** Restaurant "Augustiner" Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Prima Küche und Keller. Die vorzügl. Hürlimann Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU. EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Cate Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-6½ Uhr und 8-11 Uhr Vorzügliche Ventilation. — **Täg** Tägliche Spezialplatte. [1395

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Sanitäts-Hausmann Urania-Apotheke :: ZÜRICH Uraniastrasse 11

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.